

Woody Allen

Old Saybrook

Deutsch von MARTIN MICHAEL DRIESSEN

- vorläufige Fassung der Übersetzung -

F 1440



deutscher
theaterverlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Old Saybrook (F 1440)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen:

**Norman
Sheila
David
Jenny
Hal
Sandy
Max**

Die Szene: ein Haus auf dem Land in Connecticut. Die Einrichtung ist eine Mixtur aus amerikanischem Antik und modern, mit einem großen, gemauerten Kamin. Eine Treppe führt nach oben. SHEILA und NORMAN, die Bewohner, grillen hinter dem Haus. Ihre einzigen Gäste sind SHEILAS Schwester JENNY und ihr Mann DAVID. Man hört Wildgänse schreien.

JENNY, SHEILA und NORMAN machen sich Drinks oder füllen ihre Gläser nach, und unterhalten sich, bevor sie wieder nach draußen an den Grill gehen.

SHEILA *(schaut aus dem Fenster und sagt wehmütig)* Schau doch, Norman, die Wildgänse sind wieder da.

NORMAN Gesprochen, wie die tragische Heldin eines russischen Stückes.

JENNY Russische Stücke mag ich überhaupt nicht. Es passiert nichts, und die Eintrittskarten sind genauso teuer wie für's Musical.

SHEILA Es ist unglaublich Jedes Jahr, wenn sie nach Süden ziehen, suchen sie sich unseren kleinen Teich aus, um sich ein paar Tage zu erholen.

NORMAN Ich habe es dir ja gesagt – Old Saybrook kommt groß in Mode.

DAVID Und was können wir von den Gänsen lernen über die unergründliche Größe der Natur?

SHEILA Na?

DAVID Daß wir alle eines Tages alt und gebrechlich werden. Das ist es, was die Natur uns lehrt.

JENNY Hört sich toll an, aber er ist Schönheitschirurg und der Spruch steht auch auf seiner Visitenkarte.

SHEILA Da hat dich deine Frau ganz schön ertappt, David.

DAVID *(hebt sein Glas)* Auf die Gänse.

JENNY Ach was, Gänse! Auf Norman und Sheila. Auf einen glücklichen siebten Hochzeitstag.

NORMAN Auf die glücklichsten Jahre meines Lebens – das heißt, auf zwei davon. War nur ein Witz.

SHEILA Freud hat gesagt, jeder Witz ist ernst.

NORMAN *(hebt sein Glas)* Auf Sigmund Freud – den Poeten des Penisneids.

DAVID Also, wenn ihr mich jetzt entschuldigt – ich gehe nach nebenan und guck mir Tiger Woods an – bitte nicht stören, bis die Steaks durch sind.

Er geht Richtung Fernsehzimmer..

JENNY (zu SHEILA) Und ich werde noch mehr Eiskwürfel machen – das einzige, was ich von dem Kochkurs behalten habe.

DAVID Wo sind die Pistazien?

SHEILA Keine Ahnung ...

DAVID Ohne Pistazien kann ich kein Golf gucken.

SHEILA David.

DAVID Es müssen rote sein – rote, gesalzene Pistazien.

SHEILA Ich habe Cashews.

DAVID Cashews sind Basketball. Pistazien sind Golf.

Ab.

NORMAN David, hör mal! Jetzt fällt mir ein, was die Wildgänse symbolisieren. Sie symbolisieren ein nahendes Unheil – denn ihre Schreie sind Brunftschreie und ein Brunftschrei bedeutet immer Ärger.

Es klingelt an der Tür.

NORMAN (ruft nach draußen) Sheila, erwartest du jemanden?

SHEILA (kommt zurück ins Zimmer) Nein.

Sie öffnen die Haustür. Davor steht ein ihnen vergleichbares Paar, HAL und SANDY MAXWELL.

SHEILA Ja, bitte?

HAL Tag – ich hoffe, wir stören nicht?

SANDY (etwas betreten) Hal, das geht doch nicht.

HAL Ich bin Hal Maxwell und das ist meine Frau, Sandy. Wir waren zufällig in der Nähe und wir wollen nicht aufdringlich sein - aber wir haben hier mal gewohnt.

SHEILA Ach, wirklich?

SANDY Ja – neun Jahre lang – dann haben wir das Haus einem gewissen Mr. Krolian verkauft.

HAL Max Krolian, ein ziemlich bekannter Schriftsteller.

NORMAN Ja, ich weiß – also, wir sind seit etwa drei Jahren hier. Norman Pollack. Das ist Sheila, meine Frau. Bitte, kommen Sie doch herein.

SANDY Wie wollen Sie wirklich nicht belästigen. Wir wohnen jetzt in New Jersey und sind für einen Tag hier rauf gefahren, um Antiquitäten zu kaufen, und da waren wir ganz in der Nähe ...

SHEILA Bitte, kommen Sie doch herein. Sehen Sie sich ruhig um. Fühlen Sie sich wie zu Hause.

NORMAN Sie haben also hier gewohnt?

SHEILA Möchten Sie einen Drink?

HAL Oh ja, und ob.

SANDY Du mußt noch fahren.

Sie sind weiter hereingekommen und sehen sich um.

SHEILA Und, wie finden Sie es?

HAL Es ruft so viele Erinnerungen wach.

NORMAN Was möchten Sie trinken?

HAL Am liebsten einen Single Malt Scotch, aber ich trinke alles.

NORMAN Und Sie?

SANDY Oh, ein winziges Schlückchen Weißwein, wenn Sie welchen da haben.

NORMAN Weißwein haben wir nicht, aber unsere Martinis sind so gut wie farblos.

HAL *(am Fenster)* Wer hatte denn die Idee mit dem Swimmingpool?

NORMAN Das waren wir.

HAL Was für eine Form hat er denn?

NORMAN Amöbisch – äh, wie eine Amöbe ... es ist ein amöbenförmiger Pool.

HAL Ach so, diese Mikroben ...

SANDY Hal –

JENNY kommt herein.

SHEILA Ach, Jenny! Das hier sind –

HAL Die Maxwells.

SHEILA Sie haben hier mal gewohnt.

SANDY Wir wollten nur das Haus wiedersehen – wir haben hier Hochzeit gefeiert.

JENNY Oh – wie süß.

HAL Im Garten. Unter einem Ahorn – der ist jetzt weg. Jetzt ist da ein Swimmingpool.

SHEILA Sind Sie hungrig ?

SANDY Nein, wir –

HAL Wieso sagst du nein, wir sind ausgehungert.

SHEILA Na, dann essen Sie doch mit uns – wir grillen gerade Steaks.

SANDY Nein, nein, das können wir nicht annehmen.

HAL Äh – medium rosa, bitte.

DAVID *(der für einen Moment aus dem Fernsehzimmer zum Vorschein kommt)* Wer ist denn da gekommen? Es klingelte an der Tür gerade als Tiger putten wollte. Er hat sich wohl erschrocken und deshalb war's daneben.

JENNY Mein Mann. David, das hier sind –

HAL Hal und Sandy Maxwell – wir haben hier mal gewohnt.

DAVID So? Und wo haben Sie die Pistazien gelassen?

JENNY David – sie haben hier Hochzeit gemacht.

DAVID Großartig. Spielen Sie Golf?

HAL Nein.

DAVID Phantastisch. Wir müssen mal zusammen spielen.

Er verschwindet wieder.

JENNY Im Winter Basketball, im Sommer Golf – Freud läßt grüßen - er mag es, wenn junge Männer Bälle in Löcher versenken.

Sie geht hinaus.

HAL Hey – was ist denn aus dem schönen Holzfußboden geworden, der hier lag?

NORMAN Ach, äh – den haben wir erneuert.

HAL Sie haben die Originalplanken ersetzt? Warum denn das?

NORMAN Wir wollten etwas glatteres.

SANDY Es ist wirklich sehr –

HAL Auf diesem Fußboden haben wir uns das erste Mal geliebt ...

SANDY Hal –

HAL ... und zwar genau da, wo jetzt der Couchtisch steht. Für uns war er glatt genug.

SANDY Hal –

SHEILA Wie romantisch.

HAL Das will ich meinen. Sandy ist so schüchtern. Es war ein denkwürdiges Ereignis. Vor allem weil wir damals verheiratet waren – und zwar nicht miteinander.

SANDY Hal!!

SHEILA Ach du meine Güte.

HAL Nicht, daß Sie jetzt einen falschen Eindruck bekommen. Wir waren betrunken. Wir waren alleine - ein Gewitter zog auf – alle Lichter gingen aus – und plötzlich wurde das Zimmer hell erleuchtet durch einen Blitz und ich sah Sandy, ihre sinnlichen Lippen aufgeworfen, ihre Haare wild und elektrifiziert, wie sie lockte mich mit der immer intensiveren Verheißung sexueller Lust.

SHEILA Was sind Sie denn von Beruf, Mr. Maxwell?

HAL Hal. Ich bin Steuerberater. Da staunen Sie, was?

SHEILA Wieso?

HAL Sie haben mich doch für einen Dichter gehalten, nichtwahr? Ich bin einfach nicht der Typ, der Zahlenkolonnen addiert für irgendein Unternehmen, oder?

SHEILA Ich weiß nicht – Steuererklärungen sind oft reine Poesie. Sie sollten unsere mal sehen.

HAL Ich bin davon überzeugt, daß ich zu Größerem berufen bin. Aber mir fehlt der Mut.

SANDY Hal würde gerne den Großen Amerikanischen Roman schreiben.

HAL Das Große Theaterstück, Sandy. Das Theaterstück. Obwohl ich auch ein paar Gedichte über die Gefahre des Cholesterols geschrieben habe. Und zwar Sonette.

SANDY Kannten Sie denn Mr Krolian, den Vorbesitzer?

NORMAN Nur vom Namen her.

HAL Wir sind uns einmal begegnet, beim Verkauf des Hauses. Ich habe versucht, mit ihm ins Gespräch zu kommen – ein sehr verschlossener Mann. Aber als Schriftsteller - ein Könner.

NORMAN Bitte entschuldigen Sie mich. Es ist wegen ihrer Schwester Jenny – immer, wenn die sich irgendwie mit Feuer beschäftigt, hört man's abends in den Nachrichten.

Er geht hinaus.

SANDY Und was macht Ihr Mann beruflich, Mrs. –

SHEILA Sagen Sie ruhig Sheila. Er ist Zahnarzt.

HAL Naja, das hört sich ja auch nicht viel aufregender an als – äh – was ich noch wissen wollte, und Ihre Schwester? Ist sie Model oder so?

SHEILA Jenny hat eine Boutique für Damenwäsche in Manhattan und ihr Mann macht in Hecktuning – womit in seinem Fall keine Autos gemeint sind – er ist Schönheitschirurg.

SANDY *(aus dem Fenster schauend)* Das Vogelhaus gibt's ja noch.

HAL Ich habe dieses Vogelhaus selbst entworfen und gebaut.

SANDY Inspiriert vom Guggenheim Museum.

HAL Hey – wissen Sie eigentlich Bescheid über den geheimen Tresor?

SHEILA Nein.

HAL Tja, wir hätten das auch nie gewußt, wenn Mr. Warner, der ursprüngliche Besitzer, der das Haus gebaut hat, es uns nicht gezeigt hätte ... Er hat einen verborgenen Safe hinter den Kamin eingebaut.

SHEILA Nein!

HAL Doch – hat er –

SANDY Zeig ihn doch mal.

HAL Er ist da, direkt hinter Ihnen, aber man muß wissen, wo der versteckte Riegel ist.

Er tastet danach.

SANDY Es ist der oberste – man muß den Hebel hochdrücken.

HAL Da ... Ich hab ihn. Bitteschön!

SHEILA (*sieht, wie der Safe sich öffnet*) Mein Gott, so lernt man immer wieder was neues.

HAL Ich kann kaum glauben, daß Sie nichts davon wußten.

SHEILA Ich hatte keinen Schimmer! Da lehne ich tagtäglich an diesem Kaminsims und ... ein geheimer Tresor. Was ist das da?

SANDY Was ist es denn?

SHEILA nimmt ein altes Notizbuch heraus.

SHEILA (*liest*) ,Ich möchte diese Augenblicke festhalten, weil sie die leidenschaftlichsten sind, die ich je erlebte.' (*Sie blickt auf.*) Hmm. Was haben wir denn da. (*Sie blättert in dem Tagebuch und liest wieder.*) ,Das beben ihrer Brüste unter meinen Händen ließ uns beide aufstöhnen ...'

HAL Was haben Sie denn da entdeckt?

SHEILA ,Die Chronik meiner Liebesaffäre mit Sheilas Schwester Jenny, von Norman Pollack.' (*Sie blickt auf.*)

HAL Norman Pollack – das ist ihr Mann.

SANDY Also, war nett, Sie kennenzulernen ...

SHEILA Norman, kommst du bitte kurz ins Wohnzimmer?

SANDY Wir gehen dann mal ...

NORMAN (*kommt wieder herein*) Hast du gerufen, Schätzchen?

SHEILA Du mieses hinterhältiges Arschloch.

NORMAN Wie bitte?

Er begreift, daß sie etwas entdeckt haben muß.

SANDY Sie haben wirklich etwas sehr Schönes aus dem Haus gemacht –

SHEILA Das hier ist deins.

NORMAN Wovon sprichst du überhaupt?

HAL Sie hat Ihr Tagebuch gefunden. Sie haben ein Riesenproblem.

NORMAN Mein was ...? Du machst wohl Witze.

SHEILA Dein Name steht drauf.

NORMAN Ach, hör doch auf, Sheila. Es gibt Hunderte von Norman Pollacks im Telefonbuch.

SHEILA Das hier ist deine Handschrift.

NORMAN Es gibt viele Leute, die kleine Kringel als I-pünktchen verwenden.

SHEILA Da ist ein Photo von dir und Jenny, mit deinen Händen auf ihren Brüsten.

NORMAN Das ist aber auch das einzige Beweisstück, das du gegen mich hast.

SHEILA (*liest aus dem Tagebuch vor*) ,Ich kann die wilde Leidenschaft, die ich für Sheilas Schwester empfinde, nicht länger beherrschen. Sex mit ihr ist pure Extase, wie ich sie mit einer anderen Frau nie erlebt habe.'

SANDY Und wenn Sie irgendwann mal in Nutley sein sollten –

NORMAN Wie hast du es gefunden?

HAL Ich hörte von dem Safe, als wir das Haus gekauft haben.

SANDY Halt den Rand, Hal.

NORMAN Also Sie haben Sheila davon erzählt?

HAL Wie sollte ich denn wissen, daß Sie Jenny gebumst haben?

NORMAN Also, Sheila, bevor du voreilige Schlüsse ziehst ...

HAL Norman, Sie haben es noch nicht erfaßt. Der GAU ist bereits eingetreten.

SANDY Schnauze, Hal.

SHEILA (*liest aus dem Tagebuch vor*) ,Ich schob heimlich meine Hand unter ihren Rock, als wir in Tanglewood zu viert im Garten im Mondschein saßen. Einen Augenblick lang dachte ich, Sheila hätte es bemerkt ...'

HAL Steht da auch, wie's weiterging?

NORMAN Bitte, halten Sie sich da raus!!

SHEILA ,Heute tat Jenny so, als sei sie ein kleines Mädchen, und ich habe ihr den Hintern versohlt. Sie fand das sehr erotisch, und wir hatten Sex.'

HAL Könnte ich auch mal kurz drin lesen?

SANDY Aufhören, Hal.

JENNY (*kommt herein*) Norman – ich hab das Feuer im Grill ausgehen lassen.

SHEILA Oh – ‚Ich hab das Feuer im Grill ausgehen lassen‘? So ein schlimmes kleines Mädchen. Jetzt muß Norman dir wieder den Hintern versohlen.

JENNY (*begreift nicht, worum es geht*) Wie bitte?

NORMAN Sie hat mein Tagebuch gefunden.

JENNY Dein was?!

SHEILA (*liest wieder vor*) ‚Heute waren Jenny und ich bei ihr zuhause verabredet – wir hatten Sex in dem Bett, das sie sonst mit David teilt.‘

JENNY Wie, du führst Tagebuch?

NORMAN Es war absolut sicher versteckt. Bis er ihr sagte, wo es ist.

HAL Woher sollte ich denn wissen, daß Sie mit ihm vögeln? Ich habe ihr halt völlig ahnungslos den Safe gezeigt.

JENNY Und wieso zum Teufel führst du Tagebuch?

HAL Das ist sehr nützlich, wenn man Steuern sparen will.

SANDY Also – Sie werden das bestimmt geregelt kriegen – wenn Sie uns jetzt bitte entschuldigen wollen –

SHEILA Kein bißchen. Sie bleiben hier. Sie sind Zeuge.

HAL Zeuge? Geht hier gleich etwas ab, wobei Sie Zeugen brauchen?

SHEILA Wie lange geht denn diese Beziehung schon?

NORMAN Beziehung? Ich würde ich paar heimliche Treffs nicht gleich eine Beziehung nennen.

SHEILA (*liest im Tagebuch*) Hier steht, daß ihr es alleine am President’s Day viermal miteinander getrieben habt.

NORMAN Ja, das war aber nur, weil die Geburtstage von Washington und Lincoln am selben Tag gefeiert werden.

HAL Ehrlich gesagt verstehe ich die ganze Aufregung nicht. In Wohngegenden wie diese betrügt doch jeder jede, und umgekehrt.

SANDY Tatsächlich?

SHEILA (*liest im Tagebuch*) Und woher habt ihr all diese Stellungen?

JENNY Von den Pilates Fitness Studios.

HAL Hast du das gehört, Sandy?

SANDY Ja, habe ich. Jedes Wort. Wir haben auch in dieser Gegend gewohnt – in diesem Haus, um genau zu sein – und ich kann nur hoffen, daß du mich nicht betrogen hast, weil ich dich dir ganz bestimmt treu gewesen bin.

HAL So etwas würde ich doch nie tun.

SANDY Warum bringst du dann solche Sprüche?

HAL Das war nur so dahin gesagt.

SANDY Also mit Holly war nichts?

HAL Mit Holly Fox? Um Gottes Willen. Meinst du, bloß weil sie früher mal Schauspielerin war -?

SANDY Ja, genau das meine ich. Du hast immer behauptet, so schön sei sie gar nicht - aber im Schlaf hast du öfters ihren Namen gesagt.

HAL Das ist eine reine Projektion von dir – weil du nämlich eine Schwäche für ihren Bruder hattest.

SANDY Glaube mir – um was mit Kenneth Fox zu haben, hätte ich Gelegenheit genug gehabt.

HAL Was soll das heißen?

SANDY Daß er's ein Jahr lang jede Woche versucht hat – aber ich ihn nicht rangelassen habe.

HAL Das ist mir völlig neu.

SHEILA Und, wie lange dauert diese stürmische Affäre von euch beiden schon?

NORMAN *(zugleich mit JENNY)* Ach, nicht sehr lange.

JENNY Drei Jahre.

NORMAN Sechs Monate.

JENNY Ein Jahr.

NORMAN Einundeinhalb.

JENNY Nicht sehr lange.

NORMAN Die meiste Zeit lief gar nichts.

SHEILA Wie konntest du – du bist meine Schwester.

JENNY Was soll ich sagen – wir haben uns halt verliebt.

NORMAN Mit Liebe hatte das nichts zu tun. Es war Sex.

JENNY Du hast gesagt, du liebst mich.

NORMAN Das Wort habe ich nicht benutzt – ich habe gesagt ich ‚mag‘ dich – ich ‚vermisse‘ dich – ich ‚brauche‘ dich – ich ‚kann ohne dich nicht leben‘ – aber von Liebe war nie die Rede!

SHEILA Die ganze Zeit, während wir das Bett teilten, hast du also mit Jenny geschlafen.

NORMAN Was kann ich dafür, daß sie mich verführt hat?

JENNY Ich hätte dich verführt?

NORMAN Vor drei Jahren bin ich einmal in ihre Boutique gegangen – ich wollte dir ein Geschenk kaufen – da fand ich etwas, das ganz süß aussah – ich fragte sie, ob es auch passen würde – sie sagte, sie hätte fast die gleiche Größe wie du und würde es anprobieren, so daß ich es sehen könnte – da sind wir in die Kabine gegangen – sie ist reingeschlüpft –

HAL In was denn?

NORMAN In den Tanga – es war ein Tanga.

SANDY *(zu Hall)* Halt doch endlich die Schnauze.

HAL Ich versuche nur, nicht den Faden zu verlieren.

SANDY Du findest sie attraktiv, nichtwahr?

SHEILA Wie, Sie auch?

HAL Was?

SANDY Erstens hast du Sheila gefragt, ob ihre Schwester ein Model sei – und zweitens wolltest du unbedingt dieses Tagebuch in die Finger kriegen.

HAL Was kann ich dafür, daß ich unverhofft Komparse auf der Bühne dieses allzumenschlichen Dramas bin.

SHEILA *(hält ihm das Tagebuch hin)* Bitte schön – Sie sind ja literarisch interessiert – es ist ein Mittelding zwischen Robert Browning und Penthouse.

HAL Also ich möchte nicht –

Er hat das Tagebuch entgegengenommen und ist fasziniert.

SANDY Mach schon, Hal, guck es dir an. Die Einzelheiten über ihre sexuellen Praktiken sind bestimmt sehr befriedigend.

HAL (*während er es durchblättert*) Naja, vielleicht für – äh –äh –

SANDY Sagen wir doch, für jeden Mann unter neunzig.

HAL Junge, Junge – ich wollte, du wärst nur halb so unternehmungslustig wie sie, Sandy.

SANDY Vergiß es. Nicht mit mir. Da läuft nichts.

HAL Gute Zusammenfassung unseres Sexlebens.

SANDY Tut mir Leid, daß du zu kurz kommst.

HAL Ich bitte dich – über das Thema haben wir doch schon gesprochen. Ich sage nur, wenn du ab und an mal geneigt wärst, ein wenig zu experimentieren ...

SANDY Mit experimentieren meinst du wohl einen flotten Dreier mit Holly Fox.

HAL Naja – wie stellst du dir denn ein Experiment vor?

SANDY Ich stelle mir gar kein Experiment vor. Wir schlafen miteinander, wir arbeiten nicht in einem Labor.

SHEILA Man liebt ja immer über so perverse Zahnärzte, die Sex haben mit narkotisierten Patienten während Wurzelkanalbehandlungen.

NORMAN Ich bin kein perverser Zahnarzt. Ich bin ein perverser Kieferorthopäde – das verwechselst du immer. Übrigens – ich nehme die volle Verantwortung auf mich. Wenn du also jemandem die Schuld geben muß, dann mir.

SHEILA Ja, wem denn sonst, verdammtnochmal!

DAVID (*kommt aus dem Fernsehzimmer*) Tiger Woods hat Schwierigkeiten mit seinem letzten Loch.

HAL Norman auch.

DAVID Es ist total spannend.

SHEILA Bitte leiste uns Gesellschaft, David. Wir müssen dir etwas zeigen.

DAVID Geht das nicht später?

SHEILA Ich weiß nicht – es ist eine heiße Sache.

JENNY Sei doch nicht so gemein!

SHEILA Komm, David, setzt dich bitte für einen Moment hier hin.

HAL Sandy, schnell – hast du die Videocamera da?

SANDY Die ist im Auto.

SHEILA Lies dieses Tagebuch, David – prüfe mal, ob irgendeine Figur dir bekannt vorkommt.

DAVID Was soll das? Tiger Woods ist dabei, einen neuen Rekord aufzustellen.

NORMAN Laß den Mann doch sein Golfspiel anschauen. Er hat ja nichts damit zu tun.

HAL Naja, Norman – ein gewisses Interesse könnte er durchaus dafür aufbringen.

DAVID liest.

SHEILA Was ist, David – kennst du die Hauptfiguren?

HAL Natürlich kennt er die.

DAVID Diese Leute?

SHEILA Ja, die verheiratete Frau namens Jenny und der Zahnarzt.

DAVID Die verheiratete Frau - Jenny? Woher sollte ich die denn kennen?

SHEILA Vielleicht vom Frühstückstisch?

DAVID Was ist das – irgendeine dumme pornographische Geschichte? Was soll ich damit. Ich gucke mir gerade die U.S. Open an!

SHEILA Deine Ehe ist auch so was wie die U.S. Open.

NORMAN Jenny –

SHEILA Norman!

NORMAN Sheila.

DAVID Was ? Warum geht's hier?

HAL Soll ich ihn aufklären?

SANDY Du hältst dich da raus.

HAL Ich glaube einfach nicht, daß er's nicht schnallt.

SHEILA Findest du es nicht sehr zufällig, daß der Mann Norman heißt und die Frau Jenny?